

Checkliste Eutergesundheit

Managementmaßnahmen zur Vermeidung von Eutergesundheitsstörungen

Stallhygiene:

- Stall- und Boxenhygiene, keine verschmutzten Extremitäten und Euter (Liegeboxen sind trocken und sauber).
- Liegebereich muss zweimal täglich von Kot gereinigt werden.
- Eine Tiefbox muss voll mit Substrat sein.
- Die Euterhaare sollten entfernt werden.
- Der Laufbereich muss mehrmals täglich gereinigt werden (Schieber oder Roboter)
- Abkalbeboxen müssen sauber sein.

Melken:

- Regelmäßige Wartung/Überprüfung der Melktechnik (DIN-ISO geprüfte Melktechnik).
- Melkroutine einhalten bzw. bei Problemen überprüfen (Vormelken (Becher), Reinigen (dabei Hygiene beachten), Ansetzen, Ausmelken, Dippen).
- Melkreihenfolge einhalten (beginnen mit eutergesunden Erstlaktierenden, ...). Falls die Melkreihenfolge nicht optimiert werden kann, bei der Melkung euterkranker Kühe Zwischenreinigung durchführen.
- Informationen zu Behandlungen und erkrankten bzw. auffälligen Kühen sollten vor der nächsten Melkung allen Melkern vorliegen / bekannt sein
- Anerkanntes Dippmittel verwenden. (siehe: www.dlg-quetezeichen.de).
- Zellzahlrückbericht der MLP nutzen.
- Bei auffälligen Tieren CMT-Test durchführen.
- Bei Bedarf zytobakteriologische Untersuchungen durchführen (Viertelgemelksproben, Angebote des Eutergesundheitsdienstes nutzen, ...).
- Zielgerichteter Trockenstellereinsatz nach zytobakteriologischem Befund.
- Bei der Zucht Kriterien zur Gesundheit/Eutergesundheit berücksichtigen
- Therapieresistente Kühe ausselektieren
- Melker haben Spaß am Kühemelken

Tierwohl:

- Auf gute Klauengesundheit achten. Klauenpflege mind. 2 mal jährlich professionell.
- Keine stehende Stallluft, Einsatz von Ventilatoren bei höheren Temperaturen ist wichtig.
- Stressoren (Rangkämpfe usw.) reduzieren bzw. vermeiden.

- Verletzungsrisiko für Euter und Zitzen durch Liegeboxengestaltung, Bodenbeläge, Klauenpflege usw. geringhalten
- Die Liegeboxengestaltung muss den Tieren angepasst sein (um lange Liegezeiten und ein geringes Infektions- und Verletzungsrisiko zu erzielen).

Fütterung und Tränken:

- Ausreichende Wasserversorgung mit Trinkwasserqualität, ausreichend saubere und gut zugängliche Tränkebecken.
- Futteranalyse und Rationsberechnung durchführen mit Ergebniskontrolle (leistungs- und laktationsstandorientierte Fütterung ohne abrupte Ration- bzw. Futtermitteländerungen)
- Futtervorlage im Sommer zweimal täglich (Futtererwärmung verhindern).
- Futterhygiene strikt einhalten, kein verdorbenes Futter vorlegen
- Kühe nach dem Melken möglichst 30 Minuten und länger am Fressen halten / frühzeitiges Ablegen erhöht das Infektionsrisiko (Verunreinigungen / Kontaminationen am nach dem Melken geöffneten Strichkanal vermeiden)